

Rundschreiben 7/2016

Arbeitskreis
Pflanzenbau



Landwirtschaftsamt
Rottweil

Nach der Ernte ist vor der Aussaat...

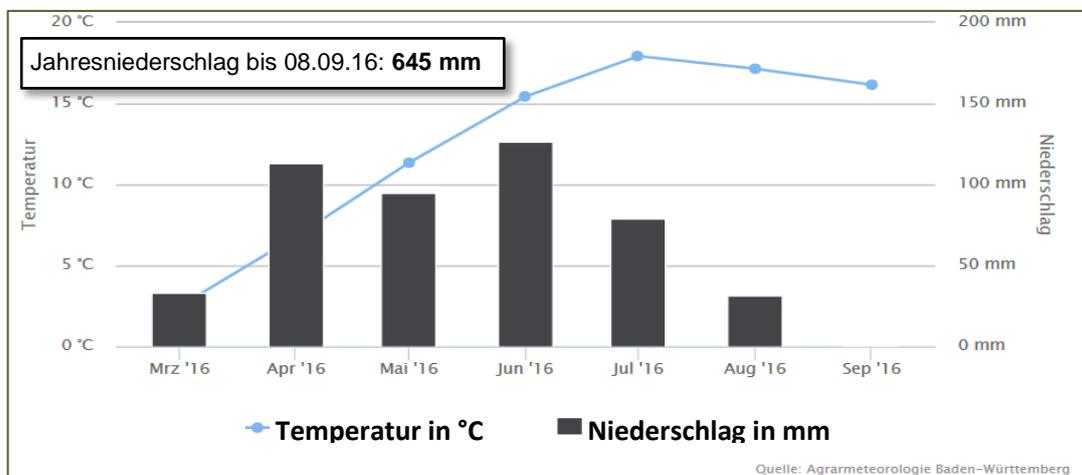
Wenn da nicht die Trockenheit wäre. Im Frühjahr gab es mehr als genügend Niederschläge, nun fehlt das Wasser vielerorts. So z.B. auch in Zimmern o.R.. Bei der Ernte fehlt nur noch der Mais. Dieser ist in manchen Regionen derart von der Trockenheit gezeichnet, dass mit dem Häckseln begonnen wurde.

Blicken wir auf die Getreideernte zurück. Das Statistische Landesamt beziffert in einer ersten Erntebilanz die diesjährige Getreideernte (ohne Körnermais) auf insgesamt 26,8 Millionen dt. Dies sind 11,8% weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Flächenleistung über alle Getreidearten lag bei 63,1 dt/ha. Es ist ein Erntejahr voller klimatischer, pflanzenbaulicher und ökonomischer Herausforderungen. Gerade im Frühjahr hatten die Bestände oft „nasse Füße“, so dass Pflanzenschutzmaßnahmen oft nicht oder nicht termingerecht durchgeführt werden konnten. Die Folge war ein starker Pilzdruck. Untersuchungsergebnisse zu den Qualitäten und den Mykotoxingehalten liegen noch nicht vor.

Kultur	Ertrag 2016 [dt/ha]	Veränderung zu 2015
Winterweizen	66,5	- 12,9%
Triticale	59,3	- 12,1%
Wintergerste	68,5	+ 1,7 %
Sommergerste	51,3	- 4,9 %
Hafer	45,6	- 2,1 %
Winterraps	38,8	- 4,9 %

Quelle: Statistisches Landesamt, 23.08.2016

Wie das neue Erntejahr werden wird, können wir nicht vorhersehen. Aber schon jetzt kann mit der richtigen Aussaat der Grundstein für eine erfolgreiche Ernte 2017 gelegt werden. Dazu gibt es in diesem Rundschreiben einige Informationen und Entscheidungshilfen.



1 Monatsmittelwerte März-August 2016 an der Wetterstation Zimmern o.R.

Allgemeiner Pflanzenbau

++ GLYPHOSAT

Der Wirkstoff steht in diesem Herbst weiterhin zur Verfügung. Im Rahmen des Neubewertungsverfahrens konnten sich die EU-Mitgliedstaaten auf keine qualifizierte Meinung für oder gegen eine Wiederzulassung festlegen. Daraufhin beschloss die EU-Kommission eine Verlängerung der **Zulassung** des Wirkstoffes Glyphosat **bis zum 31.12.2017**.

++ GETREIDELAGERUNG

Die Getreidelager sind wieder gefüllt. Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen das eingelagerte Getreide. Die Temperatur im Getreidestock muss durch Belüftung oder Kühlung langfristig auf unter 10 °C gehalten werden. Hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit fördern die Entwicklung einer Schädlingspopulation und

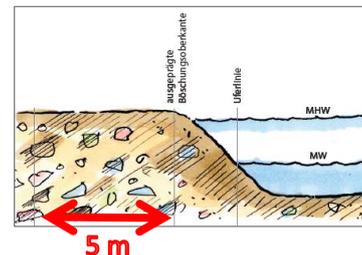
Schimmelbildung im Getreidelager. Die Getreidepartien können dann unverkäuflich werden oder zur Verfütterung nicht mehr tauglich sein.

++ BODENBEARBEITUNG

Vierorts ist es zu trocken, dass Ausfallgetreide auflaufen kann. Sobald Niederschlag einsetzt und die abgeernteten Flächen wieder grün werden, können die aufgelaufenen Unkräuter und das Ausfallgetreide gut mechanisch mit einer flachen Bearbeitung bekämpft werden.

++ GEWÄSSERRANDSTREIFEN BEACHTEN

An allen Oberflächengewässern wasserwirtschaftlicher Bedeutung sind im Bereich von 5 m ab der Böschungsoberkante der **Einsatz und Lagerung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln** (Ausnahme: Wundverschlussmittel / Wildbisschutzmittel) **verboten!**



++ SAATGUTBEIZUNG WINTERGETREIDE

Achten Sie auf einen sicheren Beizschutz gegen artspezifische Krankheiten wie z. B. im Weizen: Schneeschimmel, Stein- und Flugbrand oder z. B. bei Gerste: Streifenkrankheit und Netzflecken. Gängige Mittel sind z.B. Landor CT oder Efa. Gegen tierische Schädlinge wie Blattläuse (= Virusvektoren) oder Drahtwurm gibt es weiterhin keine verfügbaren Beizmittel.

Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut ist Sorgfalt gefragt. Gebeiztes Saatgut, das offen liegen geblieben ist oder verschüttet wurde, muss entfernt oder mit Erde bedeckt werden.

Seit dem 22. Juli 2016 darf kein Saatgut mehr ausgesät werden, das mit den Wirkstoffen Clothianidin, Imidachloprid und Thiamethoxam behandelt wurde (vgl. § 2 PflSchSaatgAnwendungsV).

Wintergetreide

Wintergerste – Landessortenversuche 2015/16

Relativerträge für Anbaubereich
Mittellage Südwest 2012-2016

Sortenbezeichnung	Tausendkommasse (TKM)	Marktwareanteil	Kornertrag reduzierte Stufe	Kornertrag intensive Stufe	V1	V2
					AG 19 Mittellagen Südwest	AG 19 Mittellagen Südwest
100% = dt/ha					78,9	95,1
Albertine	m/h	m/h	m/h	m/h	101,1	99,2
Bazooka (H)	m/h	h	h/sh	h/sh	103,6	103,3
California	h	h	h	m/h	99,7	98,6
Effi	h	h/sh	m/h	m/h	93,8	96,6
Joker	m	h	sh	sh	100,6	101,3
Kathmandu	m/h	m/h	h/sh	h	99,6	100,6
KWS Glacier	m/h	h	h	h	97,4	100,9
KWS Infinity	h/sh	h	h	h	99,8	101,2
KWS Meridian	m/h	h	h	h/sh	103,7	103,5
KWS Tonic	m/h	h	h/sh	h/sh	102,9	102,2
Paroli	m/h	h/sh	n/m	n/m	92,4	95,0
Rubinesse	n/m	h	m	m/h	91,7	91,5
Sandra	h/sh	h/sh	h	m/h	101,4	99,4
SU Ellen	m/h	h/sh	sh	h/sh	107,5	104,4
SU Vireni	h/sh	h	h	m/h	103,4	98,1
Wootan (H)	m	h	h/sh	sh	101,4	104,3

Variante 1 (V 1) reduzierte Intensität:

N-Düngung nach guter fachlicher Praxis (gfP), ohne Fungizide, Wachstumsregler nur in Ausnahmefällen

Variante 2 (V 2) intensive Stufe:

N-Düngung wie V1, Einsatz von Fungiziden und Wachstumsreglern zur Gesunderhaltung der Bestände

Ab Mitte September steht die Aussaat der Wintergerste an. Passend dazu stehen die **Versuchsergebnisse der Landessortenversuche (LSV) Wintergerste** bereit. Für unsere Höhenlagen sind die Sorten *Albertine*, *California*, *KWS Meridian*, *Sandra* und *SU Vireni* gut geeignet. Wie die einzelnen Sorten in diesem Jahr in unserem Anbaubereich abgeschnitten haben, können Sie den dargestellten Ergebnissen entnehmen. Auf unserer Homepage ist der gesamte Versuchsbericht einsehbar.

In den letzten Jahren liegt die Anbaufläche in Baden-Württemberg nahezu unverändert bei knapp 91.400 ha. Die Erträge waren lokal sehr unterschiedlich. Der landesweite Durchschnittsertrag lag in diesem Jahr mit 73,3 dt/ha deutlich um 5,9 dt/ha höher als im Vorjahr.

Pflanzenschutz - Ungrasbekämpfung

Aus bekämpfungstechnischer Sicht ist die Notwendigkeit für eine Herbstbehandlung auf Ackerfuchsschwanzstandorten im Kreis Rottweil ein Muss. Die trockene Witterung sorgt derzeit für einen ungleichmäßigen Auflauf und erschwert die Bekämpfung zusätzlich. Des Weiteren haben die letztjährigen Versuche gezeigt, dass eine Herbstbehandlung gerade bei ungleichmäßigem Auflauf nur selten ausreicht. Daher ist eine Bestandeskontrolle im Frühjahr Pflicht, um gegebenenfalls nachzubehandeln.

Die für die Wintergerstenaussaat vorgesehenen Flächen sind von Bewuchs frei zu halten. Dies beugt einem Befall mit Zikaden (= Virusinfektion) und Konkurrenz durch Ungräser vor. Im Frühjahr ist die Wintergerste durch den Winterstress herbizidempfindlicher und zudem ist die Mittelauswahl aufgrund der Unverträglichkeit von Sulfonylharnstoffen wie Atlantis und Lexus erheblich eingeschränkt. Hieraus ergibt sich eine vollständige Behandlungsnotwendigkeit im Herbst.

	Windhalm	Ackerfuchsschwanz
Wintergerste	<p><i>Im frühen Nachauflauf (Mittel, l, kg/ha)</i></p> <p>Bacara Forte 0,8-1,0 Herold SC 0,3-0,4 Malibu 2,5-3,0 Boxer + Beflex ** 2,5+0,3</p>	<p><i>Im frühen Nachauflauf (Mittel, l, kg/ha)</i></p> <p>Stomp Aqua + IPU ** 2,5 + 3,0 Fenikan + IPU ** 2,0 + 1,0</p> <p><i>Im Nachauflauf (Mittel, l, kg/ha)</i></p> <p>Bacara Forte + Axial 50 0,8 + 0,9 Malibu + Axial 50 2,5 + 0,9 Stomp Aqua + Axial 50 2,5 + 0,9</p> <p><i>Extremer AF Besatz mit Herbst- / Frühjahrsbehandlungsfolge angehen:</i></p> <p>Herold SC od. Malibu 0,6 / 4,0 NAK + NAF bei Bedarf mit z.B. Axial 50 1,2</p>
WW, WR, WT	<p><i>Im frühen Nachauflauf (Mittel, l, kg/ha)</i></p> <p>Bacara Forte 0,8-1,0 Herold SC 0,3-0,4 Malibu 2,5-3,0 Boxer* + Beflex ** 2,5+0,3 <i>*keine Zulassung in WT</i></p>	<p><i>Im frühen Nachauflauf (Mittel, l, kg/ha)</i></p> <p>Cadou Forte Set 0,75 + 0,3 Herold SC 0,6 Herold + Boxer* 0,6 + 3,0 Herold SC + Malibu 0,3 + 2,0 Malibu + Lexus 4,0 + 0,02 <i>*keine Zulassung in WT</i></p> <p><i>Im Nachauflauf (Mittel, l, kg/ha)</i></p> <p>Fenikan + Traxos 2,0 + 0,9 Herold SC + Traxos 0,5 + 0,9</p> <p><i>Extremer AF Besatz mit Herbst- / Frühjahrsbehandlungsfolge angehen:</i></p> <p>Herold SC od. Malibu 0,6 / 4,0 NAK + NAF bei Bedarf mit z.B.: Atlantis WG 0,3 – 0,4 + FHS Traxos 1,0 – 1,2 ggf. Additiv Broadway 0,22 + FHS</p>

Beachten Sie beim Einsatz immer die Auflagen der jeweiligen Mittel und die kulturspezifischen Aufwandmengen!

**** Denken sie daran die Restbestände der IPU-Mittel aufzubauchen.** Die Genehmigung des Wirkstoffs Isoproturon ist am 30.06.2016 in der EU ausgelaufen. Es gilt eine **Abverkaufsfrist** für Lagerbestände **bis zum 30. März 2017** und eine **Aufbrauchfrist bis zum 30. September 2017**.

Die Herbstbehandlung empfiehlt sich, wenn der Ackerfuchsschwanz und Windhalm das Zweiblattstadium (EC 12) erreicht hat. Je nachdem, ob dikotyle Unkräuter ebenfalls schon stärker vorhanden sind, kann ein Breitbandherbizid oder ein vorwiegend gräserwirksames Präparat eingesetzt werden. Eine weitere Möglichkeit bei starkem Ackerfuchsschwanzdruck ist eine Behandlungsfolge mit einer Herbst- und Frühjahrsbehandlung.

Vorbeugend sollte auf Problemstandorten auf eine Frühsaat des **Winterweizens/ Winterroggen/ Triticale** verzichtet werden, um den Ackerfuchsschwanzdruck zu reduzieren. Berücksichtigen sie dies bei ihrer Sortenwahl. **Spätsaatverträgliche Sorten** sind z.B. *Akteur, Pionier, RGT Reform*.

Düngung

Grunddüngung

Um die standortspezifischen Ertragserwartungen zu realisieren, benötigen die Pflanzen u.a. eine optimale Nährstoffversorgung. Nach der Getreideernte bietet sich eine gute Gelegenheit, die Bodenvorräte mit Phosphor, Kalium und Magnesium wieder aufzufüllen. Die Nährstoffabfuhr ergibt sich aus der **Ertragserwartung** bzw. den mittleren Erträgen multipliziert mit dem Entzug durch das Erntegut. Beispielsweise werden bei einem Ertrag von 70 dt/ha Weizen (nur Korn, das Stroh verbleibt auf dem Acker) 56 kg/ha P_2O_5 42 kg/ha K_2O und 14 kg/ha MgO abgefahren. Wird das Stroh geborgen, erhöht sich die Abfuhr um die Nährstoffmengen im Stroh bzw. ist der **gesamte Nährstoffentzug von Korn und Stroh zu berücksichtigen**. Je nach festgestellter Gehaltsklasse ergibt sich ein Gesamtdüngebedarf, der im Laufe der Fruchtfolge durch Wirtschaftsdünger und/oder Mineraldünger gedeckt werden kann.

Gemäß Düngeverordnung ist **jeder Schlag ab 1 ha mind. alle 6 Jahre auf Phosphat zu untersuchen**, wenn mehr als 30 kg P_2O_5 je Hektar und Jahr ausgebracht werden.

Sorgfältige Bodenprobennahme zahlt sich aus!

Für alle **Flächen ≤ 3 ha**:

- 15-20 Einstiche über Fläche verteilt
- 20-30 cm Probenahmetiefe

Empfehlung: Proben möglichst immer zum gleichen Termin entnehmen und die Entnahmestellen in Karten eintragen.

Phosphor-, Kalium- und Magnesiumentzüge in kg/dt Erntegut und den dazugehörigen Nebenprodukten

Kultur	Phosphor (P_2O_5)			Kalium (K_2O)			Magnesium (MgO)		
	Korn	Stroh	Gesamt	Korn	Stroh	Gesamt	Korn	Stroh	Gesamt
Weizen (12%)	0,80	0,24	1,04	0,6	1,12	1,72	0,20	0,16	0,36
Wintergerste (12%)	0,80	0,21	1,01	0,6	1,19	1,79	0,20	0,07	0,27
Winterraps	1,80	0,68	2,48	1	4,25	5,25	0,50	0,70	1,20

Termine und Sonstiges

- 25. September 2016** **Gläserne Produktion**, 10:30 -17:00 Uhr, Betriebe Binder und Haberer, Vöhringen-Wittershausen, nähere Informationen auf unserer Homepage
- 27. September 2016** **Donaueschinger Kartoffel-Feldtag**, 13:30 – 16:30 Uhr, Kartoffelversuchsfeld, LTZ Außenstelle, Villingen Straße 81, Donaueschingen
- 15. Oktober 2016** **Landschaftspflegtage – „Heidenei isch des a Arbet“**, ab 9:00 – 18:00 Uhr, Kalkofenstraße, Sulz-Bergfelden, LEV Landkreis Rottweil e.V., Heideverein Bergfelden und Ortsteil Sulz-Bergfelden

Letzter Termin für die Aussaat am 15.09.2016

- **SchALVO** Begrünung in Höhenlagen unter 500 m
 - Begrünung von Unter-/ Blanksaat im Ackerbau/ Gartenbau (**FAKT E 1.1**)
 - Überjährige Brachebegrünung mit Blühmischungen (**FAKT E 2.1/ 2.2**)
- ➔ Änderungsmeldung bei den FAKT Maßnahmen **bis 15.09.** nicht vergessen!